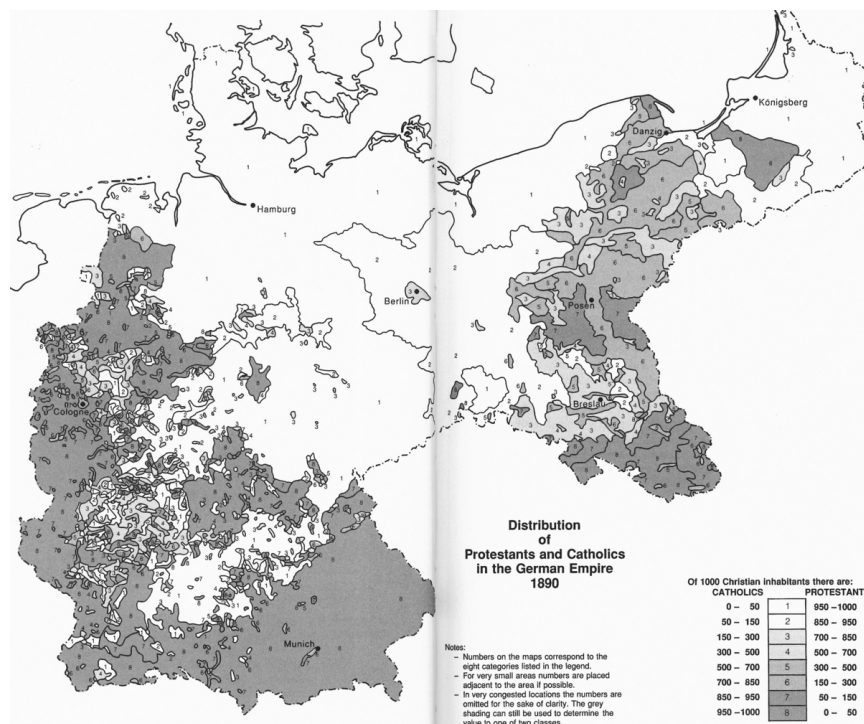


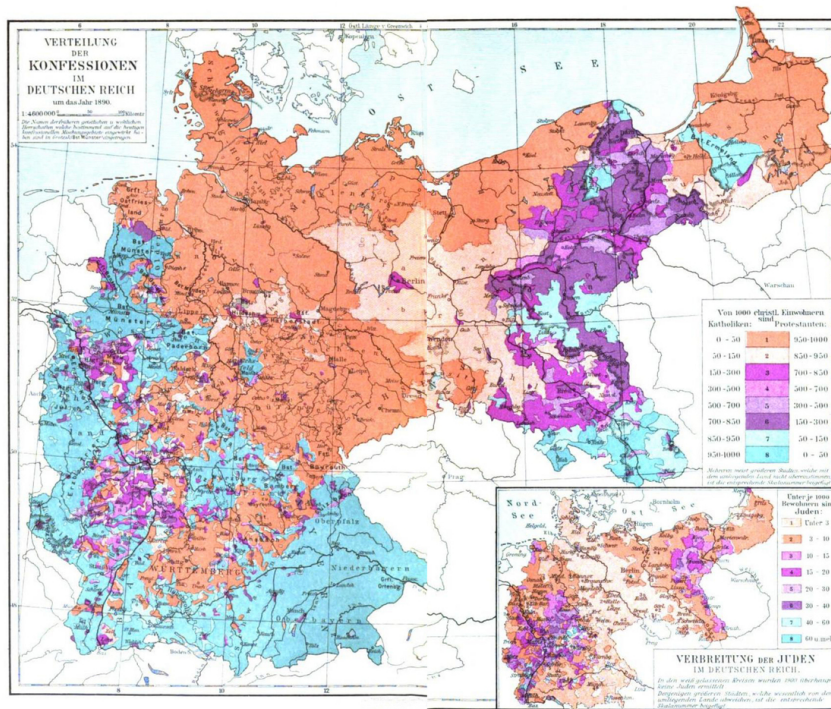
# Geographische Verteilung von Protestanten und Katholiken (1890)

## Kurzbeschreibung

Diese Karte verdeutlicht, warum Katholiken sich im Deutschen Reich marginalisiert fühlten, im übertragenen und wörtlichen Sinn. Zu den Gebieten, in denen Katholiken einen hohen Bevölkerungsanteil stellten, zählte der Großteil Bayerns, das Rheinland und die 1871 Frankreich weggenommenen Provinzen (Elsass, Lothringen). Im Osten spiegelte eine heterogenere Konfessionszusammensetzung die gegenseitige Durchdringung ethnischer Deutscher und Polen. Da Katholiken in diesen „Grenzländern“ besonders vorherrschten, war es für Bismarck und deutsche Liberale umso einfacher, diese als „Reichsfeinde“ zu brandmarken.

## Quelle





Quelle: Karte 1: Verteilung der Konfessionen im Deutschen Reich um das Jahr 1890, in *Meyers kleines Konversations-Lexikon*, 7. gänzlich Neubearbeitete und vermehrte Auflage. Leipzig und Wien, Bibliographisches Institut, 1908. Bd. 2., S. 332–33. Karte 2: Übersetzt und neu gezeichnete Version abgedruckt in Helmut Walser Smith, *German Nationalism and Religious Conflict: Culture, Ideology, Politics, 1870–1914*. Princeton: Princeton University Press, 1995, S. 2–3.

Empfohlene Zitation: Geographische Verteilung von Protestanten und Katholiken (1890), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/reichsgruendung-bismarcks-deutschland-1866-1890/ghdi:imagine-1339>> [29.04.2024].